

Neuwahl des Elternbeirats an der Grundschule

Lauringen Marion Ranftler wurde erneut zur Vorsitzenden des Elternbeirats der Carolina-Frieß-Grundschule in Lauringen gewählt. Ihre Stellvertreterinnen sind Tanja Neugebauer (Klasse 1/2 a) sowie Manuela Fritz (Klasse 1/2 c).

Weiterhin im Elternbeirat vertreten sind Günther Ziesel (Klasse 3 a), Silke Weber (Klasse 4 b) und Kerstin Resselberger (Klasse 3/4 B).

Neu gewählt worden sind in den Elternbeirat Silvia Beck (Klasse 3/4 c), Klaudija Peric (Klasse 3 b) und Thomas Ortlieb (Klasse 4 a). (pm)



Lauringen



Albertus-Gesellschaft trifft sich

Die Albertus-Magnus-Gesellschaft Lauringen lädt am Mittwoch, 20. November, zur Jahreshauptversammlung um 20 Uhr im Vereinsheim der Fanfare-Brass-Band ein. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Ersten Vorsitzenden sowie der Kassenbericht.

Unter Wünsche und Anträge können neue Ideen eingebracht werden. (dz)

Seniorenachmittag fällt aus

Der für Dienstag, 19. November, geplante Seniorenachmittag im Pfarrheim St. Martin fällt wegen eines Todesfalls aus. (dz)

Schwätz m'r schwäbisch mit Musik und Sketchen

Bereits zum 8. Mal findet am Samstag, 23. November, die Veranstaltung „Schwätz m'r schwäbisch“ des Kulturmarkts Lauringen statt. Los geht es um 14.30 Uhr im Speisesaal des Albertus-Gymnasiums. Die musikalische Umrahmung übernehmen die Schwenninger Tanzmusik unter der Leitung von Johannes Ebermayer und die Donauperlen mit Walter Manz und Karl Kling. Ludwig Lenzer spielt mit seiner „Teufelsgeig“ und ist auch für den Programmablauf zuständig. Amanda Bär und Doris Höfer bringen zusammen mit Gerhard Winkler einen schwäbischen Sketch auf die Bühne.

Gerhard Winkler ist auch der Moderator des Nachmittags und referiert über die Schädlichkeit des Tabaks. Das Programm wird aufgelockert durch lustige schwäbische Anekdoten. (pm)

Konzert in der Christuskirche

„Ich bin bei dir“: Unter diesem Motto steht das Konzert zum Buß- und Bettag am Mittwoch, 20. November, um 19 Uhr in der evangelisch-lutherischen Christuskirche in Lauringen. Neben diversen Chorsätzen kommen auch Sonaten von Georg Friedrich Händel, Johann Friedrich Fasch und Josef Haydn zur Aufführung. Gestaltet wird das Konzert vom Kirchenchor der Christuskirche unter der Leitung von Daniel Layer und namhaften Solisten aus dem Landkreis. Der Eintritt ist frei. (pm, dz)

„Stade Stund“ ist bereits ausverkauft

Mit der „Staden Stund im Advent“ möchte die Lauinger Gitarren- und Hackbrettmusik unter Leitung von Peter Lang auf die Adventszeit einstimmen. Die Nachfrage nach Karten war so groß, dass das Konzert am 7. Dezember im Lauinger Rathausfestsaal bereits ausverkauft ist. (pm)

Neues Museum: Heinz Piontek den verdienten Nachruhm sichern

Erinnerung Viele Gäste bei der Eröffnung in Lauringen. In der Ausstellung in der Brüderstraße ist der Dichter nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören

VON ERICH PAWLU

Lauringen Ein Museum erinnert jetzt in Lauringen an den Dichter Heinz Piontek. In einem Raum des Gebäudes an der Brüderstraße 10 hat Anton Hirner zahlreiche Lebenszeugnisse des Dichters, Erstausgaben seiner Werke und Bilddokumente zusammengetragen.

Zur Eröffnungsfeier in der Aula des Albertus-Gymnasiums fanden sich zahlreiche Gäste ein. Unter ihnen befanden sich Regierungsdirektorin Dr. Elisabeth Donoghue vom bayerischen Kultusministerium und Dr. Stephan Kellner von der Bayerischen Staatsbibliothek. Pionteks Schwester Ilse Huth sprach ein Grußwort und zitierte eine autobiografische Passage aus einem Buch des Bruders. Anton Hirner, der sich seit Jahren bemüht, dem Bühnen-Preisträger Piontek den gebührenden Bekanntheitsgrad zu sichern, bekräftigte in seiner Ansprache sein „Vertrauen in die Kraft des Exponents“. Er sei sicher, dass die ausgestellten Originalschriften einen „magischen Reiz“ auf die Museumsbesucher ausüben. Auch eigene Zeichnungen des Dichters und eine Tonaufnahme mit seiner Stimme orientierten sich an der Auffassung Pionteks, dass dauerhafter Nachruhm wichtiger sei als ein hoher Bekanntheitsgrad zu Lebzeiten.

Die Eröffnung des Museums fand exakt am 88. Geburtstag des Lyrikers, Romanciers und Übersetzers statt. Heinz Piontek wurde am 15.



Zur Ausstellungseröffnung kam auch Ilse Huth, die Schwester Heinz Pionteks.

November 1925 in Kreuzburg/Oberschlesien geboren, lebte nach dem Zweiten Weltkrieg in München, zog 1947 nach Lauringen und übersiedelte 1955 nach Dillingen. In vielen seiner Gedichte und Romane finden sich freundliche Erinnerungen an die Lauinger und Dillinger Jahre. Als Piontek 1961 seinen Wohnsitz nach München verlegte, galt er als einer der bedeutendsten Lyriker der Nachkriegszeit.

Die Kraft dieser Poesie verdeutlichte Dr. Ludwig Steinherr, Autor zahlreicher eigener Gedichtbände und ehemaliger Freund des 2003 verstorbenen Heinz Piontek. „Gedichte verfallen nicht in Dauerschlaf“, sagte Steinherr. Im „Schmerzlaut verwurzelte Leichtigkeit

„Gedichte verfallen nicht in Dauerschlaf.“

Dr. Ludwig Steinherr

keit und Heiterkeit“ seien die Gründe für die explosive Vitalität lyrischer Piontek-Texte. Mit Kurzinterpretationen der Gedichte „Singen“, „Bäume“, „Zuhörend“, „Meine Rede“, „Der First“ und „Nachts, beim Turmbau zu Babel“ verdeutlichte der Redner die Subtilität der Wortwahl, aber auch die Sehnsucht nach einem Punkt, „der jede Vogelperspektive überfliegt“. Diese Sehnsucht findet sich auch im Piontek-Gedicht „Freies Geleit“: „Nicht über letzte Lichter hinaus / wird es gehen. / Aufhalten darf uns / niemand und nichts. / Da wird sein / unser Mund / voll Lachens - / Die Seele reisklar / Das All / nur eine schmale Tür / angelweit offen.“

Schülerinnen und Schüler sorgten für die festlich-musikalische Umrahmung der Feierstunde. Den markanten Auftakt setzte die Bläsergruppe unter Leitung von Ingrid Menzel mit einem Rondeau von Mouret. Felix Müller (Querflöte), am Klavier begleitet von Christine Wamser, spielte stilgetreu ein Rondeau von Mozart und Manuel Mößlang (Violine, Begleitung Christine Wamser) glänzte mit der Bewältigung schwieriger Doppelgriffe bei der Interpretation der „Romanza andaluz“ von Pablo de Sarasate. Ein Schülerensemble mit Lisa Herreiner,



Auch dieses Bleistift-Selbstporträt von Heinz Piontek befindet sich im neuen Piontek-Museum. Der handschriftliche Vermerk lautet: „Einmal anders als L. Schätzl 1959 in Dillingen.“ Lothar Schätzl lebte als Maler in Dillingen und hatte Heinz Piontek zweimal in Öl porträtiert.

Fotos: Pawlu



Eröffnung des Heinz-Piontek-Museums in Lauringen. Von links: Der Lyriker Ludwig Steinherr, Dr. Elisabeth Donoghue vom Kultusministerium, Dr. Stephan Kellner von der Bayerischen Staatsbibliothek und Anton Hirner, der das Museumsprojekt initiierte und realisierte.

Elisa Güttinger, Niclas Neidlinger und Felix Zeisberger stellte die entstehende Homepage zum Piontek-Museum (www.heinz-piontek.de) vor.

Abgeschlossen wurde die Feierstunde mit einem Besuch des Pion-

tek-Museums, das am Sonntag, 24. November, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet ist. Ansonsten können Besichtigungen vereinbart werden über die E-Mail-Adresse anton.hirner@gmx.de oder über Telefon 09072/91044.

Der Wortkünstler

TiF Hans-Eckardt Wenzel zu Gast in Frauenriedhausen – zwischen Lachen und Lauschen

VON MARTINA BACHMANN

Frauenriedhausen Jetzt wissen wir endlich, wer Schuld am Debakel um den neuen Berliner Flughafen ist. Nein, es sind nicht die Politiker. Oder gar die Bauherren, die Organisatoren, die Handwerker. Es ist: Hans-Eckardt Wenzel. Ganz unumwunden gibt der Berliner am Samstagabend im TiF in Frauenriedhausen zu, dass er seit Jahren bei Konzerten Geld sammle, um dann die Verantwortlichen zu bestechen, damit BER nicht so schnell fertig wird. Weil Tegel eben viel schöner sei. Und weil er das Lied über Tegel so gerne singe. „Ich weiß nicht, wie lange das Geld noch reicht, aber im Moment bin ich bei 2042.“ Welch schönes, ironisches Spottmärchen – und es ist nicht das einzige, über das die Zuschauer im vollen alten Klauenzimmer herzlich lachen.

Der, der da auf der kleinen dunklen Bühne steht, ist schließlich auch nicht irgendwer. Zum Abschluss des Jubiläumsprogramms zum 30. Geburtstag des TiFs hat Günter Landgraf nicht nur ein bekanntes Gesicht geholt – Wenzel war bereits vor 21 Jahren im Lauinger Stadtteil zu Gast. Er hat auch einen Musiker, Sänger, Komponisten, Autoren und Kabarettisten geholt, der bereits den Deutschen Kleinkunstpreis und

den Deutschen Kabarettpreis bekommen hat.

So lange die Liste der Berufszeichnungen des 58-Jährigen, so breit ist auch sein Repertoire. Er erzählt Geschichten – wie die von Panama – und begleitet sich dabei auf Gitarre, Klavier oder Akkordeon. Panama? Genau, dort sei er ge-

strandet, so Wenzel. Wegen Computerproblemen. Nur nach Caracas sei eine Maschine gegangen. Und als er dann dort auch noch zwei Tage am Flughafen verbringen habe müssen, habe er, der Ostdeutsche, mit dem guten alten „Wir sind das Volk“ kurzerhand die Tür der Verwaltung gestürmt. Um dann in ei-

nen Flieger nach Berlin gesetzt zu werden.

Für die Zuschauer in Frauenriedhausen ist dieser Abend aber nicht nur einer, an dem sie lachen, sondern auch andächtig und vor allem nachdenklich lauschen. Denn Wenzel hat auch eine, nein mehrere Botschaften. Er prangert die Habgier an, die soziale Kälte, den Glauben an Statistiken. Besonders bemerkenswert ist dabei seine Sprache. Geschliffen und fein kommen die Worte in seinen Liedern daher, treffen dabei genau den Kern des Themas. Selten hat man im TiF in Frauenriedhausen einen derartigen Wortkünstler gehört, wie Hans-Eckardt Wenzel.

Gedichte von Goethe und Haill vertont

Allerdings: Es sind nicht alle seine Texte, die er da auf der Bühne singt. Nein, selbst Goethe hat der Berliner vertont: „Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen, ...“ Die Zuschauer muss der Künstler zum Mitsingen kaum animieren – sie fallen sofort mit ein. Höhepunkt des Abends ist aber wohl Wenzels Vertonung eines Gedichts von Henriette Haill. Muckmäuschenstill ist es plötzlich, als der 58-Jährige singt: „Ich habe keine Eile, ich hole das Glück schon ein ...“



Einen besonderen Abend erlebten die Besucher des Konzerts von Hans-Eckardt Wenzel im TiF in Frauenriedhausen. Denn der Künstler brachte sie nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken.

Foto: Bachmann

Region kompakt

DILLINGEN

Am Bona gibt es Abend der Naturwissenschaftler

Das St.-Bonaventura-Gymnasium veranstaltet am Donnerstag, 21. November, von 18 bis circa 20 Uhr, einen naturwissenschaftlichen Abend. Die Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten: Das P-Seminar Chemie hat vier verschiedene Märchen vorbereitet, bei denen Kinder passende Experimente vorgeführt bekommen bzw. auch selber durchführen können. Auch in der Physik gibt es Experimente zum Zuschauen und Ausprobieren. Die Teilnehmer an Jugend forscht/Schüler experimentieren stellen ihre Projekte vor, das W-Seminar hat biologische Modelle gebaut und es gibt verschiedene Vorträge zu aktuellen Themen, sodass für jeden etwas dabei ist. (dz)

„Auftanken im Kloster“

Unter dem Motto „Auftanken im Kloster – Befreit leben in der Gegenwart Gottes“ veranstaltet das Provinzialat der Dillinger Franziskanerinnen bei Regens Wagner Dillingen einen Besinnungstag mit Diplom-Theologin Gisela Schröttle. Der Tag beginnt am Samstag, 7. Dezember, um 9.30 Uhr im Provinzialat, Dillingen, Kardinal-von-Waldburg-Straße 2, Eingang neben dem Klosterlädle. (dz)

Anmeldung bis spätestens 29. November bei der Referentin, Telefon 09072/3440.

Versammlung der KEG

Die jährliche Mitgliederversammlung der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) Dillingen findet am Donnerstag, 21. November, um 19 Uhr im Nebenzimmer des Café Holzbock in Dillingen statt. Neben einem Jahresrückblick und der Vorstellung der neuen Programmschwerpunkte durch den Vorstand werden einige langjährige Mitglieder geehrt. (pm)

WITTLINGEN

Schlachtfest des TSV mit Preisschafkopfen

Bayerische Schmäckerl und Spezialitäten frisch aus dem Kessel wie Herz, Nierle oder Kesselfleisch gibt es beim Schlachtfest des TSV Wittlingen am Samstag, 23. November, im Zehentstadel. Beginn ist um 11.30 Uhr. Um 14 Uhr gibt es ein Preisschafkopfen. Das Startgeld beträgt zehn Euro. Ab 19 Uhr werden die Gäste von der Kapelle „Ziehackl und Blech“ und den Kabarettisten Rudi und Sepp unterhalten. (dz)

GUNDELFINGEN

Gedenkgottesdienst des TV Gundelfingen

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres veranstaltet der TV Gundelfingen am Samstag, 23. November, einen Gedenkgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin. Er wird von Stadtpfarrer Johannes Schaufler zelebriert und vom Spielmanns- und Fanfarenzug des Turnvereins musikalisch umrahmt. Beginn ist um 19 Uhr. Anschließend besteht noch die Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein in der TV-Gaststätte. (dz)

Nachbarschaft

DISCHINGEN

Pädagogischer Tag an der Egauschule

Ein pädagogischer Tag findet am Freitag, 22. November, an der Egauschule in Dischingen statt. Aus diesem Grund findet dort sowie in den Außenstellen Demmingen und Frickingen kein Unterricht statt. Es fahren keine Schulbusse. Eltern, die für ihre Kinder an diesem Tag eine Betreuung benötigen, werden gebeten sich baldmöglichst im Sekretariat der Egauschule zu melden. Die Telefonnummer (Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr) lautet 07327/919011. (dz)